

# Nouvelles de l'Ecole

Unabhängige Vereinszeitschrift

Ausgabe 2/2006



Ecole

Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung in Magdeburg e.V.



**Frühjahrsputz im Schulträgerverein**

**Kängurus an der Grundschule**

**Erstmals zwei neue 5. Klassen für das Gymnasium**

Liebe Leserin, lieber Leser,

was haben die Viertklässler der Internationalen Grundschule mit Kängurus zu tun? Nein, nicht im Sachkundeunterricht, sondern in Mathe! – Sie wissen das nicht? Dann lesen Sie mehr dazu auf Seite 4. Dort erfahren Sie auch von anderen aktuellen Projekten der Grundschüler sowie ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Aufgrund der Fülle der Neuigkeiten wird der Beitrag des Schulleiters Stefan Albrecht zu den Themen der Interdisziplinarität und Ganzheitlichkeit als dritter Säule des Konzeptes der Internationalen Grundschule erst in der nächsten Ausgabe der NOUVELLES erscheinen; wir bitten um Ihr Verständnis.

Neben all den Neuigkeiten aus den Internationalen Schulen Pierre Trudeau kommen auch Eltern zu Wort, zum Beispiel mit einem Rückblick auf den jüngsten Weinabend des Vereins Ecole e. V. Wir freuen uns außerdem, dass der deutsch-französische Kindergarten AU CLAIR DE LA LUNE mit einem Artikel über sein neues Magdeburger Domizil vertreten ist.

Sie werden bei der Lektüre der Zeitung einige feste Rubriken wiederfinden, wie „Verein“, „Gymnasium“ und „Neubau“. Von Zeit zu Zeit werden neue hinzukommen, wie die Seite „Leser“, auf der diesmal ein Vater einer 1. Klasse von seinem Bezug zu gelebter Internationalität erzählt. Die Themen der vor Ihnen liegenden Ausgabe sind vielfältig und diesmal auch besonders zahlreich. Bitte lesen Sie selbst – und schreiben Sie uns, wenn Sie für Sie wichtige Informationen in der Zeitschrift vermissen, wenn Sie selbst einen Beitrag haben, oder einfach nur Lob oder Kritik loswerden wollen. Jeder Kommentar ist herzlich willkommen!

Ihr Redaktionsteam

Dorothea Eberhard und Sylvia Zabel

## Grüße nach Burkina Faso: Elie heißt das Patenkind der Internationalen Grundschule

Seit etwa einem Jahr betreut unsere Schule über die Hilfsorganisation Plan ([www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)) ein Kind in Afrika. Begonnen hatte dieses Projekt mit der Fertigstellung unseres Liederbuches „Bonjour, wir werden uns versteh'n“. Aus dem Verkaufserlös jedes Buches/CD geht 1€ in die monatliche Unterstützung unseres Patenkindes Elie.

Elie ist jetzt schon ein Schulkind und wohnt in Bouangtenga. Er hat sieben Geschwister und seine Eltern sind Bauern. Es geht ihm und seiner Familie gut, hat man uns über einen von ihm diktierten Brief mitgeteilt. Selbst lesen und schreiben kann Elie noch nicht.

Mit den Klassen 2b und 2c existiert bereits Briefkontakt, der durch Frau Wojtczyk koordiniert und auf Französisch geführt wird. Im März haben alle Kinder der bei den Klassen im Deutschunterricht bei Frau Lukassek einen kleinen Brief geschrieben und diesen auch bunt gestaltet.

Diese Briefe, zwei T-Shirts mit dem Logo unserer Schule und einige Luftballons sind kürzlich auf die Reise zu Elie gegangen, und nun warten die Kinder schon wieder ungeduldig auf eine Antwort von ihrem Patenkind.

Laure Wojtczyk



## Wir gratulieren!



Unser Bronze-Team: Florian Fritsch, Gregor König, Sebastian Lobmann, Marvin Schnurra

Am 31. März fand in der Elbeschwimmhalle ein Schwimmwettkampf zwischen 11 Magdeburger Schulen statt. Unter der Leitung von Herrn Witte haben 5 Staffeln (inkl. einer Elternstaffel) der IGPT daran teilgenommen. In den einzelnen Wettkämpfen wurden verschiedene Plätze belegt, darunter auch ein 2. und ein 3. Platz.

In der Gesamtwertung aller Staffeln erreichte die Internationale Grundschule den 6. Platz. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank allen Aktiven und Daumendrückern!

### Hilferuf der Mathe-AG-Kinder

Für die Fortführung der **Mathe-AG der IGPT** werden dringend ein/mehrere **AG-Leiter gesucht**.

Aus beruflichen Gründen mussten die jetzigen Betreuer ihre Tätigkeiten aufgeben. Interessierte Eltern, die Freude an der Beschäftigung mit unseren Mathecracks haben, werden gebeten sich umgehend per eMail an [grundschule@ecole-ev.de](mailto:grundschule@ecole-ev.de) oder telefonisch bei Frau Krebs im Schulsekretariat zu melden. Kursmaterial ist in ausreichender Menge vorhanden!

## Nettoyage de printemps – Frühjahrsputz

Endlich Frühling. Traditionell die Zeit, sich in seiner Wohnung umzusehen, um zu entrümpeln, durchzulüften und Dinge aufzuräumen.

So auch für den Ecole e. V.: Über die kalte Herbst- und Winterzeit haben wir zunächst einige wichtige Hausaufgaben erledigt. Die Schulverträge für die drei neuen ersten Klassen der Grundschule sowie die zwei neuen fünften Klassen des Gymnasiums sind geschlossen. Beide Schulen haben spätestens ab August eine feste Bleibe; die Personalien der Schulleiter sind klar. So wie es aussieht, fahren alle dritten und vierten Klassen in diesem Jahr auf Sprachreise. Am pädagogischen Konzept und insbesondere an dessen Umsetzung in die Praxis wird intensiv gearbeitet.

*Was umgeräumt wird ...*

Angekündigt war es bereits, nun folgen erste Schritte: Neben den Festlegungen der Aufgabenbereiche der Direktoren haben wir für einen Verwaltungsleiter das Tätigkeitsprofil erarbeitet. Dies wurde öffentlich ausgeschrieben; das Ergebnis der Ausschreibung soll in den nächsten Wochen bekannt gemacht werden.

Neue Wege probieren wir auch in der Lehreraquisition: Gemeinsam mit dem kanadischen Unternehmen „English Canada Français“ versuchen wir, die Werbung muttersprachlicher Lehrer auf eine solide und dauerhaft tragfähige Grundlage zu stellen. Die ersten Gespräche verliefen ermutigend.

Neu ebenfalls: eine Schulpartnerschaft. In Zusammenarbeit mit einer Schule in Blandain, Belgien, erarbeiten wir zur Zeit einen Partnerschaftsvertrag. Dieser soll eine langfristige und solide Zusammenarbeit der Schulen unabhängig von den handelnden Personen gewährleisten. Darüber hinaus bringt eine institutionalisierte Partnerschaft vielfältige Vorteile beim Einwerben von Unterstützung durch Europäische Förderprogramme.

*Wovon wir uns trennen ...*

Frühjahrsputz bedeutet auch, sich von Dingen zu trennen und auf Dinge zu verzichten, die eher im Wege stehen statt hilfreich zu sein.

Eine solche sperrige Last der Vergangenheit ist das Thema „Shuttle“. Da viele Emotionen an diesem Thema hängen, haben wir es wie ein vertrautes Möbelstück immer wieder angefasst, hin- und hergeschoben und versucht, es in unsere Umgebung sinnvoll einzuordnen. Viele,

viele Gespräche und Verhandlungen wurden geführt, es wurde gerechnet, Bedarfe erfragt, Gesetzlichkeiten studiert – gleichwohl: nach heutigem Erkenntnisstand werden wir als Verein das Thema „Shuttle“ nicht langfristig sicherstellen können und werden es in Zukunft nicht mehr verbindlich zusagen.

Natürlich werden wir alles tun, um die bestehenden Lösungen auch weiterhin anbieten zu können. Natürlich werden wir auch in Zukunft Augen und Ohren offen halten um vielleicht doch eine originelle Lösung zu finden. Und natürlich möchten wir auf das Thema „Fahrgemeinschaften“ und „öffentlicher Personennahverkehr“ hinweisen. Da der Verein aus Elterninitiative entstanden ist, können wir vielleicht auch ebendiese Elterninitiative nutzen, diese Probleme zu adressieren.

### ÖPNV-Verbindungen nach Barleben (Stand: 01.04.2006):

ab MD Hauptbf.	(Bahn)	7:42 - 7:53 (11 min)
ab MD Neustadt	(Bahn)	7:46 - 7:53 ( 7 min)
ab MD Neustadt	(OhreBus)	7:30 - 7:46 (16 min)
ab Wolmirstedt	(Bahn via MD)	7:34 - 7:53 (19 min)
ab Biederitz	(Bahn via MD)	7:34 - 7:53 (19 min)
ab Schönebeck	(Bahn via MD)	7:06 - 7:53 (47 min)
ab Burg	(Bahn via MD)	7:15 - 7:53 (38 min)

Schulelternrat und Gesamtkonferenz der Grundschule haben beschlossen, ab dem Schuljahr 2006/07 den Unterrichtsbeginn in der Grundschule auf 8.00 Uhr festzulegen; der Unterricht am Gymnasium wird im ersten Halbjahr ebenfalls um 8.00 Uhr beginnen.

*Worauf wir uns freuen ...*

Ansonsten bedeutet Frühjahrsputz neben viel Arbeit auch immer Vorfreude auf den Sommer; da warten in diesem Jahr der Schulumzug, Einschulung der neuen ersten Klassen und die Einweihung der neuen Grundschule auf uns.

Stichwort Einweihung: Alexandre Trudeau, Sohn von Pierre Trudeau, hat sein Kommen zugesagt und freut sich schon sehr ...

Einstweilen grüßt Sie herzlichst  
Marco Langhof

## Weinabend, Klappe die Zweite

„Mama, ich habe einen Brief für dich in der Mappe!“ Anlass zur Freude? Anlass zur Sorge?? Der nächste Weinabend wird angekündigt und um Teilnahmebestätigung gebeten. Anlass zur Freude!!! Das „Ja“ ist schnell angekreuzt, den Termin vermerke ich in unserem Familienplaner in meiner Spalte und somit ist der Abend für mich reserviert. Neben Wein, keinen Weibern aber Gesang wird ein Überraschungsfilm angekündigt. Vorfreude schönste Freude?

Gerade noch rechtzeitig, um uns in Ruhe vor dem Programmbeginn den kulinarischen Genüssen hingeben zu können, treffen wir ein. Wieso habe ich in aller Eile zu Hause noch eine Stulle hintergewürgt? Flammkuchen wird geboten - da kann ich doch unmöglich nein sagen! Auch der Wein mundet vorzüglich. Und gibt's denn auch wieder diese leckeren Käsehäppchen? Ah, da sind sie ja. Natürlich nehmen wir uns ein Schälchen mit auf den Platz, wie immer! Wie immer? War doch erst einmal!

Nachdem Herr Riedel die Gäste auf gewohnt charmante Art begrüßt hatte, bot er uns gemeinsam mit der hervorragenden Cellistin Magdalena Engel nach dem Gaumen- auch einen Schmaus für die Ohren. Ausschnitte aus dem Liederprogramm „Strahlemann und Leuchtfrau“ verhalfen allen Zuhörern zu einem Strahlen im Gesicht und einem Leuchten

in den Augen. Diesem folgten interessante und Vorfreude weckende Ausführungen zu Baugeschehen und Zukunftsplanungen in Barleben, an denen sich auch unser Kunstkurator Herr Richter beteiligte. Nach dem Part für Gaumen und Ohren harhten wir wirklich gespannt auf den für die Augen - aller guten Sinne sind schließlich drei (irgendwie so ähnlich heißt doch das Sprichwort)...

„Die Kinder des Monsieur Mathieu“ - wundervoll poetisch, tragisch, komisch, melancholisch, mitreißend, berührend, lustig, entdeckend - eben genau so, wie ein guter französischer Film sein sollte. Ein Film, der noch lange Zeit nachschwingt. Und der übrigens auf Deutsch gezeigt wurde.

Also, Ende gut, alles gut? Ich hoffe nicht, denn ein Ende dieser überaus gelungenen und übrigens auch gut angenommenen Serie von Weinabenden ist glücklicherweise noch nicht abzusehen - in unserem Familienplaner jedenfalls ist der 19. Mai schon in meiner Spalte reserviert. Da können wir uns nämlich das nächste Mal treffen zu einem meiner Lieblingssecolereinsabende, dann mit Klezmermusik und allem was uns sonst so lieb und teuer geworden ist. Den Organisatoren und Gestaltern ein dickes fettes MERCI!!!



Katja Huber

## Beteiligung an Bundesprojekt SINUS-Transfer

Im Februar 2006 ist die IGPT dem Programm der BLK (Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung) SINUS-Transfer Grundschule beigetreten. Als elfte Schule Sachsen-Anhalts, die an diesem Programm teilnimmt, sind wir die erste, die sowohl mit dem Bereich Mathematik als auch mit Sachkunde vertreten ist. Hauptsächliches Ziel unserer Projektteilnahme ist die Weiterentwicklung und Verbesserung des Fachunterrichts.

SINUS gründet sich auf Befunde aus Schulleistungsvergleichsstudien, wie IGLU-E und PISA, wonach am Ende der Grundschulzeit mitunter erhebliche Leistungsunterschiede zwischen einzelnen Schülern zu beobachten sind, die sich oft im weiterführenden Schulsystem verstärken. Die Grundschule als Schule für alle Kinder soll ein Fundament schaffen, auf dem das Lernen in der Sekundarstufe aufbauen und über die weitere Lebensspanne gelingen kann. Dazu gehört auch, Interesse für Mathematik und Naturwissenschaften anzuregen und zu fördern.

In ihrer Projektarbeit widmet sich unsere Schule zuerst den Modulen „Entdecken, Erforschen, Erklären“, „Gute Aufgaben“ und „Lernerfolg begleiten – Lernerfolg beurteilen“. Im ersten Modul werden die Kinder an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt, ohne dass die Lehrer den Anspruch auf Perfektion stellen oder die Schüler überfordern. Es geht darum, das Beobachten, eine für alle Wissenschaften grundlegende Angelegenheit, zu erlernen und durch das selbstständige Durchführen vielfältiger Experimente Grundlagen für zunehmend komplexere Forschungsarbeiten zu legen. Im zweiten Modul werden Merkmale „guter“ Aufgaben identifiziert, Funktionen von Aufgaben besprochen und letztendlich „gute“ Aufgaben für den Einsatz im Sach- und Mathematikunterricht gesammelt oder auch selbst erstellt. Im dritten Modul wird ein Hauptaugenmerk auf einen angemessenen Umgang mit den Leistungen der Kinder gelegt. Die Lehrer sollen sensibilisiert werden, vermehrt Fähigkeiten der Schüler zu erkennen und weniger ausschließlich nach Fehlern zu suchen.

Vorteile ziehen aus SINUS alle Kinder unserer Schule. Eine höhere Unterrichtsvielfalt und -qualität im Mathematik- und Sachkundeunterricht gibt den Leistungsstarken und besonders Begabten mehr Freiraum für eigene Kreativität beim Problemlösen und fordert sie so stärker heraus, und lässt andererseits durch Differenzierung und selbstständiges Arbeiten den Pädagogen Zeit, sich den Leistungsschwächeren intensiver zu widmen.

So können wir die Teilnahme am BLK-Programm SINUS-Transfer Grundschule als Herausforderung aber auch als Gewinn für unsere Schule ansehen auf dem Weg zu mehr Qualität und Exzellenz auf mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiet. Ansprechpartner zum BLK-Programm sind Frau Schlaizer (Sachkunde) und Herr Thielbeer (Mathematik).

[www.sinus-grundschule.de](http://www.sinus-grundschule.de)

Ralph Thielbeer  
(alle Texte dieser Seite)

## Schule nach PISA: Rat vom Erziehungswissenschaftler

Am 21. Februar 2006 veranstaltete die IGPT eine halbtägige Lehrerfortbildung zum Thema „Schule nach PISA“. Zusammen mit dem Kollegium der Grundschule Nordwest lud man sich Prof. Dr. Peter Struck, einen der renommiertesten Erziehungswissenschaftler Deutschlands, in die Aula des Barleber Gymnasiums ein.

Prof. Struck war fast zehn Jahre als Volks- und Realschullehrer tätig, bevor er 1979 eine Professur für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg antrat. Schwerpunkte seiner Forschung sind u. a. Sozial- und Schulpädagogik, Bildungspolitik und Jugendforschung.

Der Autor des Buches „15 Gebote des Lernens – Schule nach PISA“ erklärte ausführlich seine Sicht, welche Entwicklungen zu den jetzigen Verhältnissen im deutschen Bildungssystem geführt haben. Aber auch Studien wie PISA, IGLU oder TIMSS sollten kritisch beleuchtet werden. „Es bleibt die Frage, ob man Schüler in ihrem Leistungsprofil wirklich stimmig vermessen kann. ... Wer bei diesen Studien gut abschneiden möchte, muss entweder zurück in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts; dieser leistungsorientierte Drillunterricht, bei dem hohe Leistungshürden genommen werden mussten, herrscht heute noch in Südkorea und Japan vor. Oder er muss zukunftsorientiert arbeiten, also statt Belehrungsanstalten Lernwerkstätten anbieten, wie es in Skandinavien der Fall ist.“

Die Kollegien der IGPT und der Grundschule Nordwest erfuhren auch, was sie tun können, um die Verhältnisse zu befördern. Aus Platzgründen können hier nur einige wenige Anregungen wiedergegeben werden:

**Mit dem Lernen** muss früher begonnen werden; das Tempo ist dann stärker als bisher zu steigern. ‚Auf den Anfang kommt es an‘, sagen die Skandinavier. Die besten Lehrer müssen in die Vorschule und in die ersten Klassen.

**Kinder lernen besser**, wenn sie selbst lernen, als wenn man sie belehrt. Was Schüler lernen sollen, lernen sie vor allem dadurch, dass sie es anderen zu erklären haben.

**Wir brauchen eine andere Fehlerkultur beim Lernen.** Das Lernen von Kindern verläuft über Um- und Irrwege. Kleine Kinder lernen besser ohne, ältere Jugendliche aber besser mit Noten.

**Gut begabte Kinder** lernen mehr, wenn sie Schwachen helfen, als wenn man sie nur mit Ihresgleichen lernen lässt.

**Lernen braucht Zeit**, deshalb reichen Halbtagschulen für unsere komplexe, komplizierte und immer wissensstärkere Welt nicht mehr aus.

Nach Abschluss der Fortbildung entließ die Aula des Barleber Gymnasiums viele zufriedene Lehrer beider Schulen, die Ideen, Anregungen und das Gefühl, schon auf dem richtigen Weg zu sein, mitnahmen, und einen zufriedenen Professor Struck, der einer weiteren Zusammenarbeit aufgeschlossen gegenüber steht. So konnte Herr Albrecht den Hamburger Erziehungswissenschaftler als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Internationalen Schulen gewinnen und einen aktiven Bündnispartner, was die Weiterentwicklung der Schule betrifft.

## Weit springen wie die Kängurus



Der 16. März war weltweit für über 400.000 Schüler der „Internationale Kängurutag“. Die Idee für einen Wettstreit der besonderen Art stammt aus Australien. Zu Ehren der Erfinder „Kangourou des Mathematiques“ genannt, erfasste die Idee sodann in Europa von Frankreich aus immer mehr Länder und Schüler. Seit 1994 koordiniert der internationale Verein „Kangourou sans frontières“ mit Sitz in Paris die Vorbereitung der Matheknobeleyen. Die Aufgaben sind überall im Wesentlichen gleich und werden am selben Tag bearbeitet: Wettbewerbstag ist stets der 3. Donnerstag im März.

In Deutschland beteiligen sich Grund- und Sekundarschüler seit 1995

am Känguru-Wettbewerb. Die Aufgaben sollen vor allem Freude am (mathematischen) Denken wecken; sie sind fast alle sehr anregend, heiter, ein wenig unerwartet. Die bei Schülern häufig vorhandene Furcht vor dem Ernsthaften, Strengen, Trockenem der Mathematik soll aufgebrochen oder mindestens angekratzt werden. Wie die Resonanz aus den Schulen zeigt, gelingt dies sehr gut.

Nach erfolgter Auswertung der eingeschickten Aufgaben erwarten auch wir im Mai ein Päckchen mit Urkunden und Preisen für die erfolgreichen Wettbewerber. An jeder Schule erhält das Kind mit dem weitesten Kängurusprung (die meisten Aufgaben in Folge richtig gelöst) ein T-Shirt. Außerdem gibt es besondere Preise für Schüler, die sehr viele Punkte erzielt haben.

Die IGPT ist stolz darauf, in diesem Jahr erstmals mit den 4. Klassen am Känguruwettbewerb teilgenommen zu haben. Wir hoffen auf gute Ergebnisse und freuen uns schon auf den 3. Donnerstag im März 2007, wenn es wieder heißt: „Kängurutag!“

## Aufnahmeverfahren erfolgreich abgeschlossen – erstmals zwei neue 5. Klassen!

In wenigen Tagen wird in Sachsen-Anhalt das Aufnahmeverfahren für die Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium abgeschlossen. Anders als in den Vorjahren waren die Hürden dieses Mal zahlreicher. Mit der Schullaufbahnpflichtung als Schlüssel für das enger gewordene Haupttor in unser Haus stand auch unser Aufnahmetest auf dem Prüfstand. Obwohl er von der Anlage her keine Überprüfung des Standes der in der Grundschule erworbenen Lerninhalte darstellt, war interessant zu wissen, ob unser Ranking annähernd die Vergabe der Empfehlungen widerspiegelt. Spannend war dabei jede Phase. Zunächst wurde erwartungsvoll gezählt, ob die Zahl der Bewerber attraktiv genug wird; darüber hatten wir in der Ausgabe im Dezember berichtet. Dann kamen die beiden Testtermine mit ihrer Auswertung. Das alles passierte, bevor irgendjemand das ersehnte Empfehlungspapier in der Hand hatte. Das hieß also, es waren Entscheidungen zeitlich vor den Aussagen der jeweiligen Grundschulen zu treffen.

Da unser Test besonders sprachliches Ausdrucksvermögen, Wortschatz und inhaltliches Erfassen von Situationsbeschreibungen sowie mathematische Logik, Konzentrationsfähigkeit und Sicherheit im dem Alter entsprechenden Zahlenraum überprüft, bekommen wir einen Eindruck von wichtigen Voraussetzungen für ein leistungsorientiertes Lernen.

Ein aus den Ergebnissen abgeleitetes Ranking sichert nicht nur, dass die besten Bewerber eine Zusage bekommen, sondern kann auch im Falle der Notwendigkeiten von Absagen wegen zu hoher Bewerberzahlen der Aufnahmekommission die Entscheidung erleichtern. Dabei bleibt durchgehend das Prinzip der Gleichbehandlung gewahrt.

In unserem Verfahren gab die Schule dem Vorstand eine Empfehlung, bis zu welcher Rangnummer den Bewerbern eine sofortige Zusage gemacht werden könnte und wem ein Nachrückerplatz angeboten werden sollte.

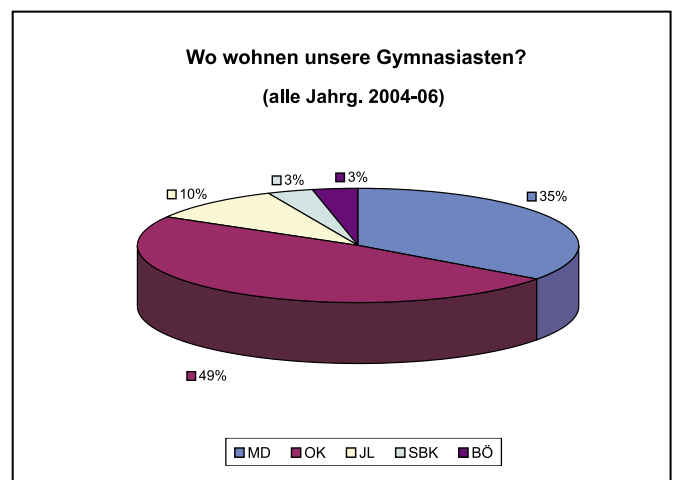
Die Vergangenheit zeigte uns, dass es auch immer Mehrfachbewerber gibt, die nach dem Auswahlverfahren den Platz zurückgeben, und sich dadurch noch anderen Schülern der Weg an unsere Schule öffnet.

Zu unserer Verblüffung aber auch Genugtuung endete unsere Empfehlung an den Vorstand fast an der Stelle genau, ab der keine Schullaufbahnpflichtung mehr ausgesprochen wurde. Damit hatte der Test bestanden.

Mit dem Stand vom 03.04.2006 haben 38 Elternhäuser (davon 16 Frühbeginner aus der IGPT) bereits den Schulvertrag unterzeichnet, übrigens alle mit Schullaufbahnpflichtung für das Gymnasium. Unter diesen sind die Bewerber aus der „Landeshoffnungsrunde“ noch nicht erfasst.

In den nächsten Ausgaben wollen wir Ihnen die künftigen Lehrkräfte vorstellen, die zum kommenden Schuljahr das Kollegium unseres Gymnasiums verstärken werden. Bis dahin grüßt Sie herzlich

Horst Papenmeier  
Schulleiter



## Chansonabend in den OLI Lichtspielen



Beim Chansonabend trat Jérémie Kisling und seine Band auf.

Madame Delacroix und einige Schüler der 5. und 6. Klasse trafen sich am 29.03.2006 um 19:30 Uhr am Einlass des ehemaligen Kinos OLI Lichtspiele. Die Konzertkarten hatten wir vom Institut Français in Leipzig geschenkt bekommen. Wir waren gespannt auf das Konzert.

Jérémie stammt aus einem schweizerisch-deutschen Elternhaus. Seine Lieder handeln von Tieren, der Schweiz und Menschen. Manche Lieder sind komisch und manche melancholisch.

Die Band besteht aus einem Gitarristen und Sänger (Jérémie), einem Keyboarder und einem Trompeter. Sie spielten die Titel Je guide tes pas, Le ours et la hirondelle, Les étoiles, J 'suis plus jaloux j 'm 'en fous, T'es têtue toi, Là où, Alice, Rendezvous courtois, Horizon grillé, petite nature.

Alle waren begeistert. Am Ende des Konzertes klatschten wir so lange, bis die Band noch einmal die Bühne betrat und das Lied Teddy Bear als Zugabe spielte. Es war ein sehr schöner Abend, und wir waren nicht traurig, dass wir erst viel zu spät ins Bett kamen.

Übrigens haben sich viele von uns eine CD mit Autogramm gekauft. Die läuft jetzt des öfteren in unseren Kinderzimmern.

Wer sich für Jérémie interessiert:

<http://www.jeremiekisling.com/> ...

... und für seine CDs:

Jérémie Kisling, **Monsieur Obsolète**, 2003,

ASIN: B0000B0WWE;

Jérémie Kisling, **Le Ours**, 2005,

ASIN: B000B7HZ5U.



Alex & Felix  
Klasse 5

## Der Countdown läuft

Die Tage bis zur Fußball-WM werden von vielen gezählt. Es gibt aber noch andere wichtige Termine.

In 97 Tagen, am 01.08.2006, öffnet sich zum ersten Mal unsere neue Schultür in Barleben für unsere Kinder. Bis dahin haben die tüchtigen Bauleute noch allerhand zu tun. Der durch den langen Frost entstandene Zeitverzögerung ist inzwischen wieder aufgeholt.

Die Außenfassade ist verklindert und das Dach vollständig geschlossen. Dadurch kann man unsere Schule bereits von der Autobahn aus sehen.

Nachdem alle Kabel und Leitungen verlegt wurden, werden mit beeindruckender Technik sämtliche Räume des Neubaus verputzt.

Unseren 11 Klassen stehen im nächsten Schuljahr Unterrichtsräume mit über 1200m<sup>2</sup> zur Verfügung. Diese wirken durch die großflächigen Fenster sehr hell und freundlich. In den nächsten Wochen wird der Fußboden eingebracht und die Wände gestaltet. Bei der Gestaltung der Räume haben unsere Kinder aktiv mitgeholfen.

Das Inventar ist unter Berücksichtigung unserer eigenen Möbel ausgeschrieben. Dabei haben wir normale und „modern learning“ Schulmöbel kombiniert. Unser Hortträger erhält entsprechend seines Konzeptes eine moderne Einrichtung.

Die Aula und der Innenhof der Schule wurden für die gemeinsame Nutzung von Schüler und Gäste optimiert. Der mit Bäumen bepflanzte Innenhof wird über eine vollständige Anbindung an alle Medien verfügen. Dadurch bieten sich neue Möglichkeiten für Veranstaltungen.

Unsere Aula wird entsprechend der Vorgaben mit modernster Technik und flexibler Einrichtung ausgestattet. Somit können wir, von Petrus unabhängig, für über 300 Personen Events durchführen.

Der Schulhof, der die Internationalität unsere Schule widerspiegelt, liegt in der abschließenden Planung. Er wird durch die sehr vielseitige Bepflanzung in den nächsten Jahren zu einer Oase, in der sich nicht nur unsere Kinder gerne aufhalten werden.

Das Herrenhaus musste vollständig entkernt werden. Derzeit entstehen die „neuen“ Räume, die unseren Anforderungen entsprechen.

Für zukünftige Projekte verfügen wir im Dachgeschoss mit mehr als 1100m<sup>2</sup> Fläche über eine ausgewogene Ausbaureserve.

Insgesamt sind wir mit dem Baufortschritt zufrieden und planen, sicherlich mit Ihrer Hilfe, den pünktlichen Umzug in unser neues Schulgebäude.

... nicht vergessen, nach dem WM-Finale sind es noch 21 Tage.

Hilmar Laube



## Nous aussi, on parle le français...

*Deutsch-französischer Kindergarten AU CLAIR DE LA LUNE im neuen Domizil*

«Toute la famille se reveille. Ouvrez, ouvrez les volets! Toute la famille se reveille. La journée va commencer...» (zu Deutsch: „Die ganze Familie erwacht. Öffnet, öffnet die Fensterläden! Die ganze Familie erwacht. Der Tag wird beginnen...“) Schon am frühen Morgen begrüßen sich die Kinder der deutsch-französischen Kindertagesstätte „AU CLAIR DE LA LUNE“ in beiden Sprachen mit französischen und deutschen Liedern. Dabei sind die Sprachen an die jeweiligen deutschen oder französischen ErzieherInnen gebunden, die mit den 2- bis 6-Jährigen den Kindergartenalltag gestalten. Damit hat sich der als Träger der Einrichtung fungierende Elternverein seinerzeit für die natürlichste Art und Weise der Sprach- und Kulturvermittlung entschieden.

Das Prinzip der Immersion („Eintauchen in die Sprache“- jeder verbleibt in seiner Muttersprache) ist seit Gründung des Kindergartens vor vier Jahren von Erfolg gekrönt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse bestärken die Arbeit der Pädagogen, den Kindern so früh wie möglich eine zweite Sprache anzubieten.

Die Sprachvermittlung erfolgt unter Einsatz aller Sinne. Die Verbindung des gesprochenen Wortes mit gleichzeitigem Erleben ist das Geheimnis. Am Ende der Kindergartenzeit steht den Kindern ein Vokabular von großem Umfang zur Verfügung. Die Kunst besteht darin, dieses zu aktivieren und den Kindern zu entlocken. Das geht am einfachsten über Musik, Spiel, Tanz, Sport, Natur und Theater. Also all das, was es in einem guten Kindergarten gibt.

Im Januar 2006 konnte die Kita in der Bandwikerstraße 17 in Magdeburg ein neues, größeres Objekt beziehen. Statt bislang 25 können

künftig 45 Kinder in unserem Haus betreut werden. Derzeit zählt die Einrichtung zwei Familien französisch-deutscher Herkunft. Aber auch andere Nationen wie Holland, Spanien, England und Belgien haben hier eine zweite Heimat gefunden.

Als sehr erfreulich gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau, die u.a. von gemeinsamen Überlegungen zur besonderen Förderung der bereits „französisch-erfahrenen“ Kinder geprägt ist.

Nähere Informationen gibt es unter [www.auclairdelalune.de](http://www.auclairdelalune.de) oder unter der Rufnummer 0391/5579440.

Kathleen Schladitz, Leiterin des Kindergartens



### Lies mal!

Heute empfiehlt Mme Wojtczyk das Buch „Boubam et le Tam-Tam“ von Jean-Pierre Idatte, aus der Reihe „Les 3 chardons“. Das Buch lernen die Schüler der 2. Klasse im Französischunterricht kennen, es ist aber sicher auch gut als Lektüre für Dritt- und Viertklässler geeignet:

Boubam will kein kleiner Junge mehr sein. Dafür muss er eine Nacht ganz allein unter dem baobab, dem alten Affenbrotbaum, verbringen und seinen Mut beweisen. Doch um den Baum herum schleichen gefährliche Tiere: der Löwe, der Schakal und die Schlange ...

Zum Büchlein gehört eine Audio-Kassette mit dem kompletten Text der Geschichte. Die Kollektion „Les 3 chardons“ hat noch mehr Geschichten, eine schöner als die andere ([www.3chardons.com](http://www.3chardons.com)). Familie Zabel (Klasse 2a) stiftet ein Exemplar des Buches für die Schulbibliothek.

Bezugsquelle im Internet: [www.amazon.fr](http://www.amazon.fr)

## Fahren, nicht bremsen

In der vorletzten Ausgabe der NOUVELLES schrieb der Schulleiter unserer Grundschule, Herr Albrecht, in seinem Beitrag unter der Überschrift „Internationalität im 21. Jahrhundert“ über Globalität und die europäische Integration in unserer Zeit. Als ein Beispiel, dass Europa zusammen wächst und unsere beiden Schulen mit ihrem Konzept genau richtig liegen, möchte ich über die Entwicklung des Bugatti Veyron berichten. Für diejenigen, die mit diesem Namen (noch) nichts anfangen können: es ist das schnellste Serienauto der Welt. In Zahlen ausgedrückt:

*Motor: 16 Zylinder in W-Form / 7993ccm Hubraum / 4Turbolader  
 Getriebe: 7 Gang-Doppelkupplung  
 Höchstgeschwindigkeit: über 400km/h  
 max. Drehmoment: 1250Nm  
 Leistung: 1001PS  
 max. Beschleunigung von 0 auf 100km/h: 2,5s*



Château St. Jean in Molsheim und Bugatti Veyron

Aber diese nackten Zahlen sind nur „die Spitze des Eisberges“. Dahinter verstecken sich eine Vielzahl an technischen Höchstleistungen, die die Techniker und Ingenieure entwickelt haben. Es ging an den Rand des zur Zeit technisch Machbaren. Ein Traumprojekt für jeden Ingenieur. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein Auto mit einem edlen, zeitlosen Design, verbunden mit phänomenalen Fahrleistungen.

Hauptstützen des Projektes sind zwei Firmen. Einerseits die deutsche Firma Bugatti Engineering GmbH Wolfsburg, die für die Entwicklung, die Konstruktion und die Erprobung verantwortlich ist, und andererseits die französische Firma Bugatti Automobiles SAS in Molsheim. Hier werden die Fahrzeuge montiert, die Qualität überwacht und die Fahrzeuge verkauft.

Genau genommen ist es aber auch eine europäische Entwicklung, weil viele Firmen aus Europa ihr Know-How eingebracht haben, um die nicht so ganz normalen Entwicklungsziele zu erreichen. So kommen u.a. Bauteile aus folgenden Ländern: Motor, Kühlkomponenten, Karosserie und Interieurteile aus Deutschland, Getriebe und Differentiale aus England, Fahrgastzelle (Monocoque) aus Italien, Reifen aus Frankreich, Fahrwerk- und Luftleiteteile aus Österreich. Und diese Liste ist noch lange nicht vollständig. Weitere internationale Entwicklungshöhepunkte waren sicher die Erprobungsfahrten, die die Bugattis und ihre Ingenieure in Länder wie Schweden, Südafrika, USA und Japan brachten, und die Auftritte auf internationalen Automobilmessen. Neben den hohen technischen Anforderungen macht gerade diese Internationalität den Reiz der Entwicklung aus.

Der Fertigungsort Molsheim hat aus automobilischer Sicht eine historische Bedeutung. Nahe Straßbourg im Elsass gelegen, konstruierte und baute hier ab 1909 der gebürtige Italiener Ettore Bugatti seine berühmten Fahrzeuge, wie den T13 Brescia, den T35, den T41 Royale oder den T57S Atlantic. Während der sportliche T35 als erfolgreichster Rennwagen aller Zeiten gilt (ca. 2000 Rennsieg), ist der elegante T57S Atlantic eines der schönsten, jemals gebauten Autos. Bugatti prägte auch den Satz: „Meine Autos sind zum Fahren da, nicht zum Bremsen!“. Auf einem Gelände mit dem von Grund auf sanierten Château St. Jean,



Historie und Gegenwart: Bugatti T35 und Bugatti Veyron

welches zu Ettore Bugattis Zeiten schon als Repräsentationsgebäude für seine Kunden diente, wurde ein hochmodernes, kleines Montagewerk gebaut, in dem französische und deutsche Kollegen gemeinsam die limitierte Stückzahl von 300 Fahrzeugen des Bugatti Veyron bauen werden. Die Kunden können hier natürlich der Montage ihres Bugatti beiwohnen.

Aber nicht nur wegen Bugatti und Molsheim ist das Elsass einen Besuch wert: gastfreundliche Menschen, typisch-elsässische Ortschaften wie z.B. Obernai, natürlich Straßbourg mit dem Europa-Parlament, eine reizvolle Landschaft und der Pflichtbesuch in einer traditionellen Weinstube mit elsässischen Spezialitäten (Flammkuchen und Rotweinherrlich) locken ihre Gäste an. Wer Zeit hat, kann auch das „Musée National de l'Automobile“ in Mulhouse besuchen; es beherbergt die größte Bugatti-Sammlung der Welt. Es ist übrigens das Kulturdenkmal mit der drittgrößten jährlichen Besucherzahl in Frankreich, nach dem Louvre und dem Schloß von Versailles.

Viele Menschen sprechen dort übrigens gut deutsch. Aber das ist ja für Sie eher uninteressant, da Sie dann ja sicher Ihr Kind von der ECOLE dabei haben! Französisch? Kein Problem!

Und wenn Sie Glück haben, werden Sie unterwegs vielleicht von einem Bugatti Veyron überholt.

Ralph Böttger

*Mein Sohn besucht die 1. Klasse unserer Schule, und ich arbeite bei Bugatti Engineering, einer 100%igen Tochter von Volkswagen, als Konstrukteur in der Antriebsentwicklung. In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich öfter in Frankreich zu tun, und mein kleiner Bericht könnte Ihnen auch gleich eine Urlaubsreiseempfehlung liefern.*

### Reisetipp von der Redaktion

Für den kleinen Urlaub zwischendurch oder auch für die großen Ferien ist das BestWestern Hotel in Bollwiller unweit von Mulhouse bestens geeignet, sich die Gegend anzusehen und das Automobilmuseum zu besichtigen. Man kann von dort viele Ausflüge in die Weinberge machen, um den exzellent schmeckenden Wein zu verkosten und alte Burgen zu besichtigen. Ganz in der Nähe befindet sich das Éco-Musée – ein Freiluftmuseum, in dem alte elsässische Bauernhäuser aus dem 12. bis 20. Jahrhundert zu sehen sind und eine stillgelegte Mine zum Erkunden einlädt. Es macht großen Spaß, sich die vielen alten Handwerke anhand von Schauführungen zeigen und erklären zu lassen.

Ein Tagesausflug nach Basel bietet sich ebenfalls an, um etwas schweizerischen Charme zu genießen.

Für den Fall, dass es in der sonnigsten Region Frankreichs doch einmal regnen sollte, lädt das kleine Schwimmbad im Hotel ein.

(www.bestwestern.com)

# ECOLE Jahreskalender 2006

19.05.06	Weinabend in der Grundschule
26.05.-02.06.06	<i>Pfingstferien</i>
10.06.06	Internationales Kinderfest mit Schnupperstunde für die neuen Erstklässler
10.07.06	Mitgliederversammlung des Vereins
14.07.06	Soirée
19.07.06	Zeugnisausgabe
20.07.-30.08.06	<i>Sommerferien</i>
Juli/August	Umzug nach Barleben
01.08.06	Start des Hortes in Barleben
31.08.06	Erster Schultag
02.09.06	Einschulung
08.09.06	Festakt zur Einweihung der Grundschule
09.09.06	Einweihungsfeier der Grundschule
28.09.06	Todestag Pierre Trudeau (1919-2000)
07.10.06	Tag der offenen Tür in der Internationalen Grundschule und im Internationalen Gymnasium
18.10.06	Geburtstag Pierre Trudeau (1919-2000)
23.10.-30.10.06	<i>Herbstferien</i>
31.10.06	Schulfrei (Reformationstag)
17.11.06	Weinabend
22.12.-05.01.07	<i>Weihnachtsferien</i>

– Änderungen vorbehalten –

- Anzeige -



## Let's fly Reiseladen

### die Profis für Flüge weltweit !!!

Flugtickets weltweit • Mietwagen • Hotels aller Kategorien • Fährtickets •  
Pauschalreisen • Gruppenreisen • Firmendienst • Sportreisen • Sprachferien •  
Last Minute • Reiseversicherungen • ISIC Cards und vieles mehr !!!

## Bonjour Quebec !

Französischer Ursprung und nordamerikanische Geschichte ließen in Quebec eine faszinierende Mischung aus Alter und Neuer Welt gedeihen – überwältigend schön und mitreißend lebensfroh !

Quebec's unermeßliche Weite, landschaftliche Vielfalt und faszinierende Tierwelt begeistern Naturfreunde und Abenteuerlustige gleichermaßen!

### Quebec ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert – wann starten Sie ????

Unser Büro wurde vom Fremdenverkehrsamt Canadas als eines der Top 100 Spezialisten  
in Deutschland ausgezeichnet - gern erstellen wir Ihnen Ihr individuelles Angebot!

**www.lets-fly.de**  
alle Flugpreise, Infos  
und online-Buchung !!!

39106 MD, Ernst-Lehmann Str. 19  
Tel.: (0391) 56 19 589 2 • Fax: (0391) 56 19 699  
e-Mail: lets-fly@t-online • Mo - Fr. 10:00 - 18:00

#### IMPRESSUM

NOUVELLES DE L'ECOLE

Die Vereinszeitung erscheint 5-6 Mal pro Jahr.

Redaktion: Sylvia Zabel (za), Dorothea Eberhard (eb)

Gesamtherstellung: Stelzig-Druck Magdeburg

Leserkontakt: [nouvelles@ecole-ev.de](mailto:nouvelles@ecole-ev.de)

Redaktionsschluss: 10.06.2006 (Ausgabe 3/2006)